

**IMPRESSUM**

Redaktion Petra Wassermann (verantwortlich), Jan Gottke  
 Anschrift IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm  
 Telefon 0731 966 06-0 | Fax 0731 966 06-20  
 ulm@igmetall.de | ulm.igm.de



Foto: Michael Braun

600 rote Karten, die die Beschäftigten hochhalten, stehen symbolisch für den geplanten Arbeitsplatzabbau.

# »Wie vor den Kopf gestoßen«

**HORRORSZENARIO** Der Betriebsratsvorsitzende Dieter Kramer äußert sich zu dem geplanten Stellenabbau bei Diehl Aviation in Laupheim.

Am 16. November hat der Bereichsvorstand der Diehl Aviation in Laupheim die Bombe platzen lassen. Der Konzernbetriebsrat und die Belegschaften wurden innerhalb desselben Tages informiert. Den Konzernbetriebsräten wurde keine Zeit eingeräumt, die örtlichen Betriebsratsgremien angemessen zu informieren.

Die Kolleginnen und Kollegen sind wie vor den Kopf gestoßen. Wir hatten gehaut, dass etwas in der Richtung kommt, jedoch hat uns die dann verkündete Höhe des geplanten Personalabbaus entsetzt. 1400 Stellen sollen im gesamten Konzern Diehl Aviation abgebaut werden und davon 620 in Laupheim. Der Schwerpunkt liegt nach den derzeit vorliegenden Zahlen in der Produktion. Mit solchen Horrornzahlen hatten wir nicht gerechnet, zumal wir seit Beginn der Pandemie bereits in großer Zahl Leiharbeitskräfte zurückgeführt hatten und befristete Arbeitsverträge ausge-

laufen sind. Dies betraf insgesamt 350 Kolleginnen und Kollegen. Somit wären wir, wenn die Unternehmensleitung bei der Zahl bliebe, bei insgesamt 1000 Jobs am Standort in Laupheim!



Foto: Diehl Aviation/Laupheim

**Dieter Kramer**

Wir werden in den kommenden Gesprächen und den dann beginnenden Verhandlungen alles daran setzen, den Personalabbau gemeinsam mit der IG Metall abzumildern. Das derzeitige Konzept der Konzernleitung setzt lediglich auf Personalabbau und massive Verlagerungen ins Ausland. Dies ist aus unserer Sicht nur eine kurzfristige Lösung. Langfristig bie-

tet dies unseren Standorten in Deutschland keine Zukunftschance. Wir plädieren dafür, dass es enorm wichtig ist, die Balance zwischen den ausländischen und den deutschen Arbeitsplätzen einzuhalten.

Wir Betriebsräte hatten schon vor Corona ein Zukunftskonzept gemeinsam mit dem IMU Institut Stuttgart aufgesetzt, da die Luftfahrtbranche ja auch schon vor Corona geschwächt hatte. Leider wurden wir diesbezüglich in der Vergangenheit immer wieder vertröstet. Wir werden die Umsetzung jedoch mit aller Macht einfordern und bei den anstehenden Verhandlungen einbringen.

Folgende Elemente werden dort verarbeitet: Innovationen und neue Geschäftsmodelle, um zum Beispiel zusätzliche Serviceleistungen für Airlines anbieten zu können; Optimierung von Arbeitsabläufen und Prozessen – da sind wir in vielen Dingen zu kompliziert und daher zu langsam; Prü-

fung der Wertschöpfungskette und Insourcing von Arbeitspaketen. Zudem wäre es sinnvoll, sich mit unserem Know-how breiter aufzustellen, um zum Beispiel in anderen Branchen Fuß zu fassen. Das ist gar nicht so utopisch, da bereits Anfragen aus anderen Branchen (Busse, Wohnmobil und Eisenbahn) bei unserer Firmenleitung eingingen, die aber leider bisher ignoriert werden.

Uns ist klar, dass dies zunächst zarte Pflänzchen wären. Wir finden aber, dass der Mut aufgebracht werden sollte, wenigstens den Versuch zu unternehmen, in solche Projekte einzusteigen. Wir werden alles daran setzen, möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten und hoffen jetzt auf konstruktive Gespräche seitens der Konzernleitung. Sollte jedoch die Konzernleitung nicht einlenken, sehen wir uns gezwungen, gemeinsam mit unseren Belegschaften auch mal einen Gang zuzulegen.



**TERMINE**

- **Ortsvorstand – Seminar**  
11. bis 15. Januar  
Kritische Akademie Inzell
- **Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren**  
12. Januar, 9.30 Uhr  
Haus der Gewerkschaften
- **JAV-Grundlagen-Seminar**  
24. bis 29. Januar  
Schwäbisch Gmünd
- **VL – Auftakt zur Tarifrunde**  
28. Januar, 16 Uhr  
Kulturhaus in Laupheim